

Ernst Thälmann

Die Heimatstadt Ernst Thälmanns ist Hamburg. Am 16. April 1886 wurde er dort geboren. Seine Eltern hatten eine kleine Gastwirtschaft. In der Hinterstube dieses Lokals trafen sich heimlich die sozialdemokratischen Arbeiter. Das war damals streng verboten. Eines Tages entdeckten die Polizisten das Geheimnis dieser Hinterstube. Sie verhafteten Vater Thälmann und vertrieben dessen Frau und den kleinen Ernst. Nach zwei Jahren kam Vater Thälmann aus dem Gefängnis. Nirgends bekam er Arbeit. Deshalb begann er, mit Obst und Gemüse zu handeln. Ernst wuchs zu einem kräftigen, aufgeweckten Jungen heran. In den frühen Morgenstunden vor Schulbeginn fuhr er mit dem Vater zur Markthalle, um Gemüse zu holen. Nachmittags trug er die bestellten Waren aus. Trotzdem lernte er sehr fleißig, blieb in der Schule niemals zurück. Nach der Schulentlassung mußte er als ungelernter Arbeiter Geld verdienen. Nur wenig Lohn erhielten die Arbeiter. Deshalb legten sie die Arbeit hin und streikten, um ihr Recht zu fordern. Ernst Thälmann hatte das Vertrauen seiner Kollegen, und sie wählten ihn zu ihrem Vertrauensmann in der Gewerkschaft. Er war ein guter Ratgeber. Trotz der langen, schweren Arbeitszeit las er nachts viele Bücher. Aus den Werken von Marx, Engels und Lenin erfuhr er, was man gegen die Unterdrücker unternehmen muß. Während des 1. Weltkrieges rief er mutig das Volk und die Soldaten in den Schützengräben auf, die Regierung zu zwingen, den Krieg zu beenden. Im November 1918 war es endlich soweit. Die Arbeiter vertrieben den Kaiser. Auch in Hamburg besetzten sie das Rathaus und entwaffneten die alte Polizei. Ernst Thälmann wurde zum Mitglied des Hamburger Arbeiter-und-Bauern-Rates gewählt. Doch die Arbeiter hatten nicht genügend aufgepaßt. Die alten kaisertreuen Generale waren noch bewaffnet, und den Fabrikbesitzern war nichts geschehen. Sie gewannen wieder ihre Macht und ließen viele Arbeiter ermorden. Auch Ernst Thälmann wollten sie umbringen. An seiner Wohnungstür brachten die Arbeiterfeinde Handgranaten mit Zeitzündung an. Doch die Sprengwirkung ging nach außen; Ernst Thälmann, seiner Frau und seiner kleinen Tochter geschah nichts.

Die Arbeiter nannten Ernst Thälmann Teddy. Sie liebten ihn und vertrauten ihm, und deshalb wählten sie ihn 1925 zum Vorsitzenden der Kommunistischen Partei Deutschlands. Ernst Thälmann erkannte lange vor der Machtübernahme der Faschisten, daß sie den Krieg wollten, um die ganze Welt zu erobern. Unermüdlich rief er allen Arbeitern zu, sich zu vereinigen und gemeinsam gegen die Faschisten zu kämpfen. Die Faschisten haßten und verfolgten Ernst Thälmann. Als sie 1933 an die Macht kamen, wurde er verhaftet. 11 Jahre war Ernst Thälmann eingekerkert, in strenger Einzelhaft. 1944, im August, kurz vor der Befreiung vom Faschismus durch die Sowjetarmee, ermordeten die Faschisten ihn.

Ernst Thälmann war einer der besten Menschen unseres Volkes. Wofür er kämpfte und starb – eure Großeltern, Väter und Mütter verwirklichten es. In unserer Deutschen Demokratischen Republik sind die Arbeiter die Besitzer der Fabriken. Mit allen Werktätigen zusammen regieren sie unseren Staat, stärken und schützen ihn. Lernt und helft mit! Eure Pionierorganisation trägt den Namen Ernst Thälmanns. Werdet so klug, mutig, tapfer und standhaft wie er.

APRIL

12 1961 Juri Gagarin umkreist die Erde

16 1886 Ernst Thälmann geboren

Wir Jungpioniere halten Freundschaft mit den Kindern der Sowjetunion und aller Länder.

MAI

1 Internationaler Kampf- und Feiertag der Werktätigen

19 1922 Pionierorganisation ‚W. I. Lenin' gegründet

Wir Jungpioniere sind gute Freunde und helfen einander.



JUNI

1 Internationaler Tag des Kindes

12 Tag des Lehrers

Wir Jungpioniere singen, tanzen und spielen gern.